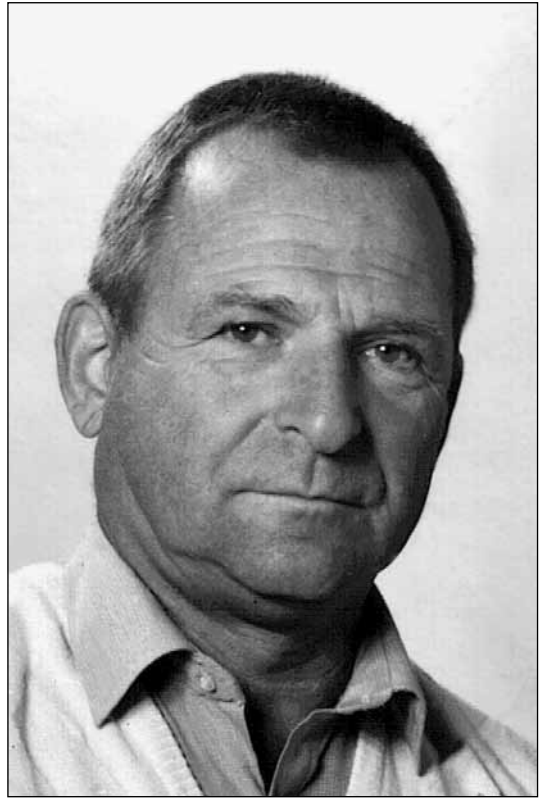


Zum Gedenken an Reinhard Keller

(geb. 29. Dezember 1929 – gest. 11. Oktober 2009)

Sagan – so hieß der Ort, in dem Reinhard Keller am 29.12.1929 das Licht dieser Welt erblickte. Dieser Ort lag in Schlesien und so musste auch die Familie Keller im Jahr 1945 ihren Heimatort verlassen und es verschlug sie in das Zerbster Land. Viele Entbehrungen waren hinzunehmen und Reinhard Keller musste, wie viele andere Kinder auch, mithelfen, die Familie mit dem Nötigsten zu versorgen. Durch die Arbeit des Vaters in der Landwirtschaft, bei der Reinhard Keller ihm half, bekam er Einblick in die Zusammenhänge der Natur und sein Interesse für die verschiedenen Tier- und Pflanzenarten in ihren Lebensräumen wuchs. Nach dem Abschluss seines Studiums auf dem Gebiet der Landwirtschaft, arbeitete er als Berufsschullehrer für Landwirtschaft in der Kreislandwirtschaftsschule in Zerst. In den Jahren von 1954 bis 1965 richtete er in seiner Tätigkeit als Agronom auch Augenmerk darauf, wertvolle Landschaftsräume in den Gemarkungen Lübs und Flötz zu erhalten und zu schützen. Hieran schlossen sich viele Jahre als Biologielehrer in Güterglück und Dobritz. Bis zum Jahr 1990 prägte er viele Schülergenerationen und konnte so bei diesem und jenem das Interesse für den Naturschutz erwecken. Er verstand es, die Schüler zu motivieren, manchmal mühsam angeeignetes theoretisches Wissen auch in die Praxis umzusetzen. Über 5.000 Bäume und Sträucher pflanzte Reinhard Keller mit seinen Schülergruppen in den Gemeinden Güterglück und Dobritz. In beiden Dörfern erfreuten angelegte Schulparks nicht nur Lehrer und Schüler.

Seit Mitte der 1950er Jahre engagierte sich Reinhard Keller im ehrenamtlichen Naturschutz. Ab dem Jahr 1996 bis zur Kreisreform im Jahr 2007 fungierte er als Naturschutzbeauftragter des Landkreises Anhalt-Zerbst und übernahm auch den Vorsitz des Naturschutzbeirates. Die Naturschutzgebiete „Rahmbruch“ und „Platzbruch“ fanden in ihm einen sachkundigen und engagierten Betreuer. Dank seines ausdauernden Drängens konnten die beiden Naturdenkmale „Kleiner Mertel“ und „Großer Mertel“ zu idealen Lebensräumen für Amphibien, Kraniche, Rohrweihen und viele andere Arten gestaltet werden. Die Aufzeichnung seiner Leistungen im ehrenamtlichen Naturschutz würde ein Buch mit vielen



Reinhard Keller. Foto: privat.

Seiten füllen. Auch in den Tagen seiner schweren Krankheit beließ er es nicht bei regelmäßigen Kontakten am Telefon oder per E-Mail, sondern er begleitete uns noch so gut es ging bei der Suche nach Pflanzen, welche er bereits schon vor vielen Jahren erkundet und kartiert hatte. Trotz vollkommen veränderter Waldbilder aufgrund des Sturmes „Kyrill“, navigierte er uns sicher durch das Gelände zu diesen Flächen. Das beeindruckte mich sehr.

Am 11. Oktober 2009 wurde Reinhard Keller von seiner schweren Krankheit erlöst. Er wird uns sehr fehlen. Wir bedanken uns für die Zeit, die wir mit ihm verbringen durften.

KAREN GERICKE

Grieboer Dorfstr. 1 · 06886 Lutherstadt Wittenberg